

Medienmitteilung

moneyland.ch zu den Zinsen bei Schweizer Vorsorgekonten

Schweizer Vorsorge: neues Zinstief

Die Zinssätze für Schweizer Sparerinnen und Sparer sinken weiterhin. Vom allgemeinen Zinsverfall bleiben auch Schweizer Vorsorgekonten der zweiten und dritten Säule nicht verschont.

Zürich, 3. Dezember 2015 – Es sind keine schönen Zeiten für Schweizer Sparerinnen und Sparer. Die Zinssätze sind bereits seit 2008 am Sinken. Zwar hat sich der Zinsverfall nach dem allgemeinen Zinsrutsch einige Monate nach dem einschneidenden Entscheid der Schweizerischen Nationalbank (SNB) etwas verlangsamt. Ein Ende der Tiefzinsperiode ist jedoch nicht in Sicht.

Schweizer Vorsorge im Zinstief

Auf den Säule-3a-Sparkonten der gebundenen freiwilligen Vorsorge gibt es derzeit im Durchschnitt nur noch einen Zinssatz von 0.67% pro Jahr (Median: 0.75%), wie eine Auswertung von moneyland.ch ergeben hat. Auf dem Freizügigkeitskonto sind es durchschnittlich gerade einmal noch 0.3% (Median ebenfalls 0.3%), auf den Schweizer Sparkonten für Erwachsene sogar nur noch 0.13% (Median: 0.1%).

Zum Vergleich: Im Juni 2014 offerierten die Schweizer Banken noch einen rund doppelt so hohen durchschnittlichen Säule-3a-Zinssatz von 1.4%. Auf Freizügigkeitskonten erhielten die Inhaber damals noch 1.01%.

Säule 3a: kleine Banken mit den höchsten Zinsen

Auf Säule-3a-Konten offeriert im Moment die Caisse d'Epargne Riviera den höchsten Zinssatz mit 1.25%, gefolgt von den Regionalbanken Banque CIC, Caisse d'Epargne de Cossonay und Bank BSU mit je 1%. Die UBS, Zürcher Kantonalbank und PostFinance schneiden mit je 0.5% unterdurchschnittlich ab. Bei einzelnen Banken wie Sarasin erhält man gar keinen Zins mehr.

«Trotz niedrigem Zinsniveau können Konsumenten mit der Wahl des richtigen 3a-Kontos viel Geld sparen», so Felix Oeschger, Analyst von moneyland.ch. Der maximale Zinsunterschied zwischen den Anbietern beträgt immerhin 1.25 Prozentpunkte. Mit dem besten Zinssatz hat ein Sparer mit einem bereits angesparten Betrag von 20'000 Franken und jährlichen Einzahlungen von 3'000 Franken nach 10 Jahren fast 5'000 Franken mehr auf dem Konto als mit dem schlechtesten Zinssatz.

Freizügigkeitskonto: nicht mehr viel zu holen

Auch bei den Freizügigkeitskonten sind die Unterschiede gross. Zuoberst auf dem Podest stehen zurzeit die Lokalbanken Caisse d'Epargne Riviera sowie die Caisse d'Epargne de Cossonay mit einem Zinssatz von je 0.75%. Es folgt die WIR Bank mit 0.55% und die Bank Sparhafen mit 0.5%.

UBS, ZKB und PostFinance verfolgen auch beim Freizügigkeitskonto eine konservative Zinspolitik und gewähren ihren Kunden gerade einmal 0.2% an jährlichen Zinsen. Noch tiefer ist die Verzinsung bei der Berner Kantonalbank und Valiant mit je 0.15%. Das Schlusslicht bildet Sarasin mit 0%.

Negativzinsen auf Vorsorgekonten?

Das Negativzinsumfeld hat auch Auswirkungen auf die privaten Gelder von Schweizerinnen und Schweizer. Während einzelne Banken den Negativzins für Privatkonto-Inhaber bereits an die Kunden

weiterreichen, sind Schweizer Sparerinnen und Sparer bislang von Negativzinsen verschont geblieben. Wenn das Negativzins-Umfeld allerdings noch lange bestehen bleibt oder sich sogar noch akzentuieren sollte, werden die Zinsen weiter purzeln. Eine Nullverzinsung ist seit einiger Zeit kein Tabu mehr.

Immerhin: «Negativzinsen auf Spar- und Vorsorgesparkonten sind weiterhin unwahrscheinlich», so Moneyland-Analyst Felix Oeschger. «Aus Marketingüberlegungen werden sich Schweizer Banken hüten, auf Vorsorgekonten Negativzinsen zu verlangen.» Allerdings könnten die Banken weitere Kostenerhöhungen in Betracht ziehen, etwa im Fall einer ausserordentlichen Kontoauflösung oder eines Anbieterwechsels.

Eröffnung eines 3a-Konto: weiterhin lohnenswert?

Trotz tiefer Verzinsung kann sich eine Eröffnung eines 3a-Sparkontos lohnen. Wer freiwillig in die Säule 3a einzahlt, kann den Betrag bei den Einkommenssteuern zum Abzug bringen. «Das kann je nach Betragshöhe durchaus in einer Steuerersparnis von über 1'000 Franken im Jahr resultieren», so Benjamin Manz, Geschäftsführer von moneyland.ch.

Um bei der zukünftigen Auszahlung nicht in eine zu hohe Steuerprogression zu rutschen, lohnt es sich, mehrere 3a-Konten zu eröffnen. Eine Alternative zum Sparkonto ist ein 3a-Fondskonto: mit einer Wertschriftenlösung locken längerfristig höhere Renditen. Allerdings ist – zumindest kurz- bis mittelfristig – auch das Verlustrisiko höher.

Kontakt für weitere Informationen:

Benjamin Manz
Geschäftsführer moneyland.ch
Schaffhauserstrasse 120c
CH-8057 Zürich, Schweiz
Telefon: +41 44 576 8888
E-Mail: media@moneyland.ch

Felix Oeschger
Analyst
Schaffhauserstrasse 120c
CH-8057 Zürich, Schweiz
Telefon: +41 44 576 8888
E-Mail: media@moneyland.ch

Anhang

Weiterführende Informationen

Der umfassendste Schweizer Vergleich für Säule-3a-Sparkonten mit allen Zinssätzen findet sich unter:
<http://www.moneyland.ch/de/saeule-3a-vergleich>.

Der einzige interaktive Schweizer Vergleich für Schweizer Freizügigkeitskonten findet sich unter:
<http://www.moneyland.ch/de/freizuegigkeitskonto-vergleich>

Über moneyland.ch

moneyland.ch ist der qualitativ führende, kostenlose und unabhängige Schweizer Online-Vergleichsdienst für Versicherungen und Banken. Auf moneyland.ch finden sich umfassende Kosten- und Leistungsvergleiche in den Bereichen Krankenkassen, Spitalzusatz-, Krankenkassenzusatz-, Rechtsschutz-, Lebens-, Tier- und Reiseversicherungen, Kreditkarten, Hypotheken, Kredite, Trading, Private Banking, Bankpakete, Kassenobligationen, Privat-, Firmen-, Spar-, Säule-3a- und Freizügigkeitskonten. Es gilt zu beachten, dass sich die Konditionen und Tarife je nach Produktgruppe laufend ändern können. Ein regelmässiger Vergleich auf moneyland.ch empfiehlt sich deshalb. moneyland.ch aktualisiert laufend mehr als eine Million Produktdaten, darunter Zinssätze, Kosten, Konditionen, Bewertungen und Zusatzinformationen.

Methodik

Zinsangaben gemäss Anbietern. Stand der Aktualisierung: 1. Dezember 2015. Die Durchschnittszahlen wurden jeweils ungewichtet gerechnet. Es wurden 94 Schweizer 3a-Sparkonten und 88 Freizügigkeitskonten analysiert. Das mehrjährige 3a-Sparpotenzial wurde mit Berücksichtigung von Zinseszinsen hochgerechnet (die Einzahlungen erfolgen jeweils Ende Jahr).